

# Gemeinsam für mehr Sicherheit in der digitalen Welt

Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG



Erfahrungsgemäß ist es nicht einfach, sich international auf gemeinsame Positionen zu einigen. Umso bemerkenswerter ist es, wenn sich ein weltweit renommierter Think Tank und 15 global tätige Unternehmen mit insgesamt 1,8 Millionen Mitarbeitern und mehr als 800 Milliarden Euro Umsatz auf gemeinsame Prinzipien festlegen.

Mit der von Siemens im Februar initiierten „Charter of Trust“ ist genau das gelungen. Sie zielt auf verbindliche Regeln zur Cybersicherheit. Vier weitere Partner haben heute in Washington die Charta unterzeichnet: Dem Kreis schließen sich Cisco, Dell Technologies, Total und TÜV Süd an.

Damit hat sich die Zahl der Unternehmen, die sich diesen Zielen verpflichtet haben, innerhalb weniger Monate fast verdoppelt. Wichtiger noch ist, dass die richtigen Unternehmen Partner der Charta sind – globale Marktführer in ihren jeweiligen Branchen, digitale Champions, die entschlossen sind, jetzt für mehr Cybersicherheit einzutreten. Gemeinsam wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und Vertrauen schaffen entlang digitaler Wertschöpfungsketten, über Sektoren und nationale Grenzen hinweg. Im Einzelnen sind das: AES, Airbus, Allianz, Atos, Cisco, Enel, Daimler, Dell Technologies, Deutsche Telekom, IBM, NXP Semiconductors, Siemens, SGS, die Münchner Sicherheitskonferenz, Total und TÜV Süd.

Wir erleben mit der Digitalisierung den größten und radikalsten Umbruch der Industriegeschichte. Reale und virtuelle Welten verschmelzen miteinander, digitale Zwillinge, Robotik, Big Data und Künstliche Intelligenz revolutionieren die Welt der Fertigung. Und mit der zunehmenden Zahl an Geräten und Maschinen, die über das Internet der Dinge miteinander verbunden sind, wächst auch die Gefahr von Angriffen aus dem Netz: Allein im Jahr 2017 richteten Cyberattacken weltweit einen Schaden von über 500 Milliarden Euro an. In einigen europäischen Ländern beziffert sich die Schadenssumme auf bis zu 1,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Dazu kommt der gewaltige immaterielle Schaden, wenn die Menschen das Vertrauen in die digitale Welt verlieren. Genau dazu führen Angriffe wie WannaCry und NotPetya, Meltdown und Spectre oder der jüngste Datenskanal bei Facebook.

Und was, wenn Attacken auf kritische Infrastrukturen erfolgreich wären? Wenn Systeme ausfallen, die unsere Haushalte, unsere Krankenhäuser, unsere Flughäfen, unsere Fabriken oder unsere Stromnetze kontrollieren und vernetzen? Wie können wir unsere Wirtschaft und Gesellschaft, wie können wir letztlich die mehr als sieben Milliarden Menschen vor solchen Angriffen schützen?

Indem wir zuallererst das Bewusstsein dafür schaffen, dass die Gefahren aus der virtuellen Welt real sind und unsere reale Welt bedrohen. Und verstehen, dass es einer gemeinsamen Kraftanstrengung bedarf, dieser Bedrohung zu begegnen.

## Die Sicherheit der digitalen Welt geht uns alle an

Uns muss auch bewusst sein, dass die digitale Welt keine nationalen Grenzen kennt. Deshalb müssen wir Fragen der Cybersicherheit über Ländergrenzen hinweg beantworten. Deshalb hat Siemens gemeinsam mit der Münchner Sicherheitskonferenz und anderen Unternehmen die „Charter of Trust“ ins Leben gerufen. Sie enthält Prinzipien und konkrete Handlungsempfehlungen, die auf unserer über 30-jährigen Erfahrung und Expertise auf dem Feld der Cybersicherheit basieren. Die Ziele sind klar umrissen: erstens, die Daten von Einzelpersonen und Unternehmen zu schützen; zweitens, Schaden von Personen, Unternehmen und Infrastrukturen abzuwenden; und drittens, ein zuverlässiges Fundament zu schaffen, in dem Vertrauen in eine vernetzte digitale Welt verankert wird.

Wir sind schon dabei, diese Ziele umzusetzen. So arbeiten wir gemeinsam an Themen wie der Einführung von verbindlichen, unabhängigen Zertifizierungen durch Dritte. Oder daran, wie mit Aus- und Weiterbildung das Verständnis für Cybersicherheit künftig stärker gefördert werden kann. Eine erste Arbeitsgruppe entwickelt bereits konkrete Antworten auf die Frage, wie die Verantwortung für Cybersicherheit in der gesamten digitalen Wertschöpfungskette, auch über Landesgrenzen hinweg, verankert werden kann. Die „Charter of Trust“ legt also ganz konkrete Schritte fest, um die digitale Sicherheit zu erhöhen und uns alle besser zu schützen.

Kein Unternehmen, kein Staat ist groß und mächtig genug, um dieser Herausforderung alleine Herr zu werden. Wir sollten daher gemeinsam für verbindliche globale Regeln und Standards eintreten. Umso mehr freue ich mich darüber, dass Kanada, das dieses Jahr den G7-Vorsitz hat, unsere Initiative unterstützt. Die kanadische Außenministerin Chrystia Freeland sagte ganz richtig: „Sichere digitale Netze sind die entscheidende Grundlage für unsere vernetzte Welt.“ Cybersecurity wird demnach auch eines der großen Themen sein auf dem bevorstehenden Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der G7 in Charlevoix, Québec.

Die Charter of Trust zeigt: Auch in Zeiten von drohenden Handelskonflikten und wachsendem Misstrauen ist globale Zusammenarbeit zum Wohle aller möglich. Heute sind sich 16 starke Partner einig: „Wir wollen die digitale Welt sicherer machen.“ Mit der „Charter of Trust“ haben wir einen vielversprechenden Start hingelegt. Nun gilt es zu handeln. Denn Cybersicherheit geht uns alle an.

### Weitere Informationen zur Charter of Trust finden Sie hier:

[The Charter of Trust](#)

[Die Charter of Trust in 90 Sekunden](#)

[Pictures of the Future: Mehr Cybersicherheit wagen](#)



**Charter  
of Trust**

[www.charter-of-trust.com](http://www.charter-of-trust.com)